Herrn Dr. R. und die Wissenschaft aufrichtig, dass der Zahn der Zeit im unheilvollen Bündnisse mit den obligaten schlechten Kästen und den heimtückischen Anthrenen ihm gerade all' die schönen Seesener Typen weggefressen und nur den oben mitgetheilten Schund übrig gelassen hat. Zufrieden geben mit solchen Ausflüchten kann ich mich nun freilich nicht und ich stelle daher an Herrn Dr. R. das direkte Ansinnen, die Typen seiner sämmtlichen neuen Blattwespen-Arten in die Hände der Koryphäen unserer Wissenschaft niederzulegen; ich erlaube mir die Herren Brischke, Förster, Kriechbaumer, Schmiedeknecht und Taschenberg vorzuschlagen. Diese mögen prüfen, ob die sämmtlichen, von Herrn Dr. R. publizirten neuen Arten existiren oder nicht? Verweigert Herr Dr. R. die Vorlage seiner Typen und verschanzt er sich dabei hinter unhaltbaren Ausflüchten, so wird es mir und allen übrigen Hymenopterologen unbenommen bleiben, ihn für einen wissenschaftlichen Schwindler zu halten, der in der entomol. Welt von nun an keine Geltung mehr besitzt, kommt er aber meiner Aufforderung nach, erweisen sich seine Typen als die beschriebenen neuen Arten, so will ich ihm ungeachtet seiner zahllosen Irrthümer und biologischer Fabeln in diesen Blättern eine entsprechende Ehrenerklärung geben, reumüthig ausrufend: Peccavi, pater Rudowi! Also: Hic Rhodus, hic salta!

Dr. Richard R. v. Stein.

Kleinere Mittheilungen.

Sphinx atropos. — Das Jahr 1883 war hier ein reiches an Sphinx atropos-Larven. Meine Schüler haben eine ziemlich bedeutende Anzahl Raupen unseres Todtenkopfes eingesammelt, von denen die meisten zur Verpuppung gelangten und einige im warmen Zimmer unter gehörig gespendeter Feuchtigkeit bereits vor Weihnachten den voll und gut ausgebildeten Schwärmer lieferten. Die mir gebrachten Puppen waren beim Ausheben der Kartoffel aus der Erde gefunden worden, auch sie in grösserer Anzahl, so dass ich manchen Liebhaber damit erfreuen konnte. In diesem Jahre haben wir darnach den Schwärmer in grösserer Anzahl zu erwarten. — Ich habe früher von Lepidopterologen oft die Klage gehört, dass die Puppen des Todtenkopfes während des Winters meist eingingen; ich schrieb dies schon damals der fehlenden Feuchtigkeit in den zur Bewahrung gebrauchten Behältern zu und bin jetzt in dieser An-

nahme noch mehr bestärkt, nachdem meine Schüler unter Berücksichtigung dieses Punktes so gute Resultate erzielt haben.

Katter.

Spätes Ausschlüpfen von Sphinx ligustri. — Im Entomologist Oct. 1883 berichtet Wm. J. Argent über zwei Ligusterschwärmer, die i. J. 1880 als Raupe eingetragen, sich im September desselben Jahres verpuppten und erst im Juli 1883 ausschlüpften. Alle übrigen gleichzeitig gesammelten Raupen dieses Schwärmers kamen bereits i. J. 1881 zur normalen Entwicklung.

Deilephila lineata und nerii. — Im Laufe vorigen Sommers sind hier in Ulm, in Biberach, in Tübingen (Württemberg) und in Vöhringen (Bayern) eine sehr grosse Anzahl von Deilephila lineata, und in der Zeit vom 16./22. Sept. d. J. zwei schöne Exemplare von Deil. nerii in Ulm und Biberach gefangen worden.

Geiger, Ulm.

Die Eier von Amphipyra pyramidea überwintern. Sie sind platt und blassfleischfarbig. Ich erhielt im warmen Zimmer schon im Januar 1883 Räupchen, die ich mit den Blättern getriebener Rosenstöcke fütterte. Die Räupchen waren sehr ruhig, verliessen die Stöcke nur, wenn diese völlig abgeweidet waren und zeigten sich sehr gefrässig. Mit Bestimmtheit beobachtete ich sechs Häutungen. Im April hatte ich Puppen und Mitte Mai bereits die Schmetterlinge, sehr grosse Exemplare, vorwiegend Weiber.

Augenblicklich entwickeln sich die Schmetterlinge von Brot. meticulosa, die Raupen von Mania maura schicken sich zur Verpuppung an. Einer meiner Bekannten hat die aus dem Ei erzogenen Raupen letzterer Art nur mit Epheu gefüttert. Ich glaube aber, dass die wirkliche Nahrung aus niederen Pflanzen besteht. Meine Raupen fressen mit grosser Vorliebe Blätter von Kopfsalat, der in Folge des milden Winters hier ganz grün steht, von Endivien nnd auch von Rapünzchen, Ackersalat. Die Raupe ist sehr leicht kennbar an der hufeisenförmigen schwarzen Zeichnung auf dem Höcker des vorletzten Gelenks. Treitschke's Beschreibung stimmt gar nicht. U. a. spricht er von schwarzen Luftlöchern, da diese doch in Wirklichkeit zinnoberroth sind.

Lindenthal b. Köln, im Januar 1884.

Dr. Kalender.

Litterarisches.

Literatura Hymenopterorum. Ab Alexandro Mocsáry conscripta (Természetrajzi Füzetek, VI. Bd. (Budapest 1883, p. 3—122.)